

Maxillaria Hennisiana Schltr. n. sp.

Epiphytica, caespitifica; rhizomate valde abbreviato, pseudobulbis dense obsesso; pseudobulbis late ovalibus vel rotundatis, compressis, 2,5—3 cm altis, medio fere 1,5—2 cm latis, unifoliatis; folio erecto, ovali vel oblongo, inaequaliter et obtuse bilobulato, basi in petiolum c. 4 cm longum sulcatum abruptius contracto, lamina 10—15 cm longa, medio fere 5—5,5 cm lata, coriacea, utrinque glabra; scapis basilaribus, erectis, gracilibus, unifloris, flore incluso 8—10 cm altis, vaginis 3—4 alte amplexantibus, apiculatis, distantibus obsessis, teretibus, glabris; bractea vaginis scapi omnino simili, ovarium aequilongum arcte amplexante, glabra; floribus in genere vix inter mediocres, flavescentibus; sepalis lineari-ligulatis, subacutis, glabris, 2,6 cm longis, lateralibus basi margine anteriore paulo dilatata cum pede columnae mentum breve c. 2,5 mm longum formantibus; petalis oblique linearibus, acutis, subfalcatis, glabris, sepalis distincte brevioribus et angustioribus; labello parvulo, e basi oblonga tertia parte anteriore trilobato, 7 mm longo, medio fere 0,4 cm lato, lobis lateralibus brevibus rotundatis, intermedio plus duplo longiore ovali, obtuso, carnosio, callo lineari obtuso e basi labelli usque infra basin lobi intermedii decurrente; columna semitereti, glabra, 0,5 cm longa, pede perbrevis; clinandrio serrato, dorso inciso; anthera reniformi cucullata, antice truncata, minute puberula, callo alto conico puberulo donata; pollinibus oblique pyriformibus, stipite brevissimo, glandula semilunata; ovario cylindrico, sessili, glabro, c. 1,5 cm longo.

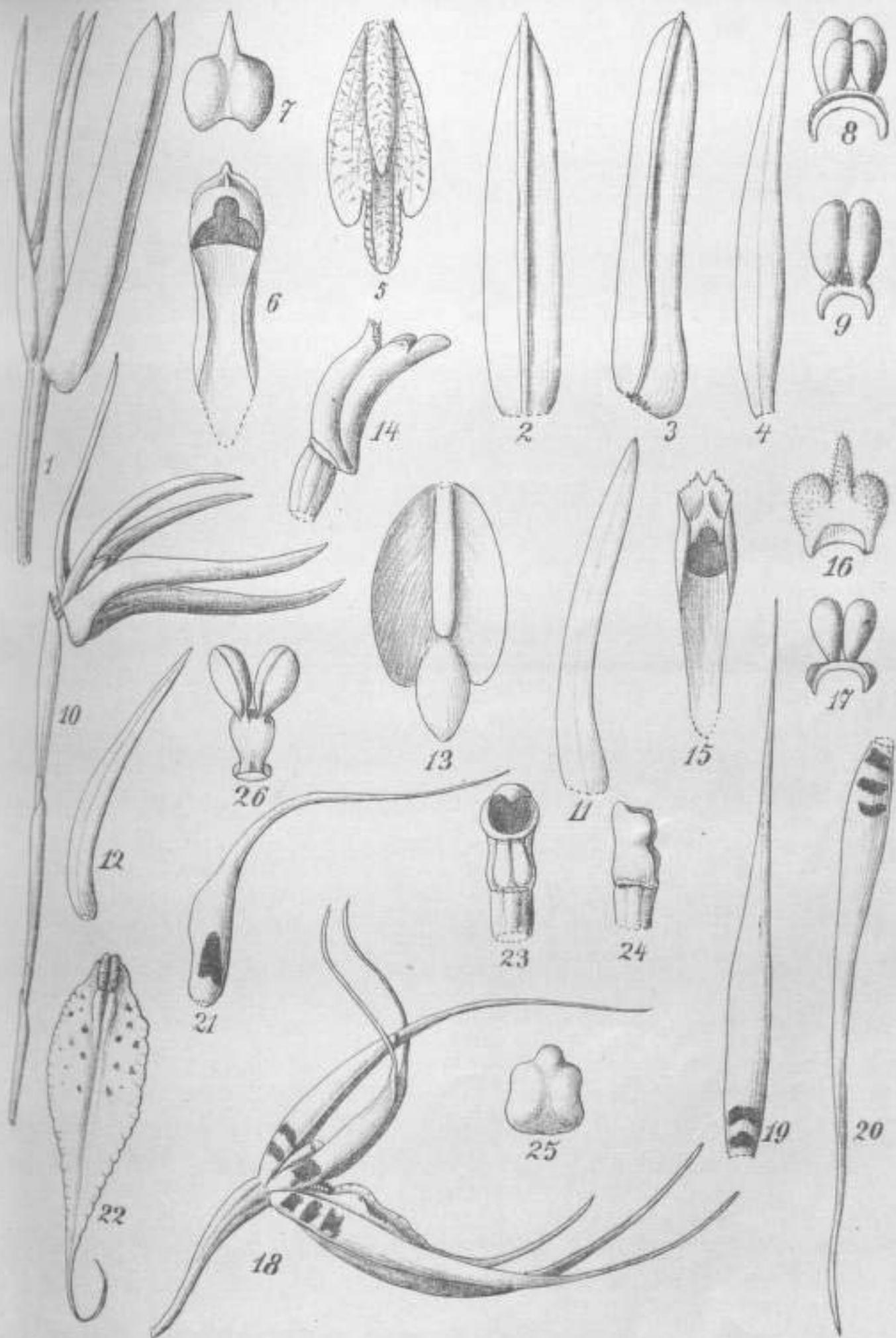
Heimat wahrscheinlich Kolumbien, von H. Hennis in Hildesheim importiert, blühte in der Sammlung des Herrn Baron v. Fürstenberg im Juni 1911.

Eine rasig wachsende Art, welche habituell an *M. ochroleuca* Lodd. erinnert, sich aber durch breitere deutlich gestielte Blätter, schmalere Blüten-segmente und das Labellum gut unterscheidet. Das Rhizom ist stark verkürzt und dicht mit etwas zusammengedrückten rundlichen, ca. 2,5—3 cm hohen, einblättrigen Pseudobulben besetzt. Die Blätter sind oval, stumpf und ungleich zweilappig, unten in einen ca. 4 cm langen Stiel zusammengezogen, der Lappen ist lederartig, kahl, 10—15 cm lang bei 5—5,5 cm Breite. Die einblütigen Stiele erscheinen zu mehreren am Grunde der Pseudobulben und sind mit 3—4 hochumschliessenden Scheiden bedeckt. Die Braktee ist den Scheiden völlig gleich und dem Ovarium gleich lang. Die gelblichweissen Blüten sind wenig kleiner als bei *M. ochroleuca* Lodd. Die Sepalen und Petalen sind schmal, die letzteren spitz und deutlich kürzer, die ersteren 2,6 cm lang. Das kleine Labellum erreicht nur 7 mm Länge bei einer Breite von 4 mm und ist im vorderen Drittel dreilappig, mit zwei kürzeren stumpfen Seitenlappen und ovalem fleischigem Mittellappen, welcher die Seitenlappen mehr als doppelt überragt. Auf der kahlen Oberseite verläuft ein Kallus vom Grunde bis zum vordersten Drittel, d. h. bis zum Grunde des Mittellappens. Die Säule ist 5 mm lang, kahl und besitzt ein am Rande gesägtes Klinandrium.

Die leicht behaarte Anthere ist durch einen konischen hohen Höcker ausgezeichnet. Das Ovarium ist zylindrisch, kahl und ca. 1,5 cm lang.

Die Art zeichnet sich durch grosse Reichblütigkeit aus und sollte deshalb mehr kultiviert werden, schon da die angenehm duftenden weissgelben Blüten ziemlich lange anhalten.

Hierzu Abbildung Tafel 26. 10. Blüte; 11. Seitl. Sepalum; 12. Petalum; 13. Labellum; 14. Säule mit Labellum; 15. Säule von vorn; 16. Anthere, 17. Pollinarium.



Orchis 1912.

Abbild. 26.

1-9 *Maxillaria Fürstenbergiana* Schltr., 10-18 *M. Hennisianna* Schltr.,
 19-25 *Brassia cyrtopetola* Schltr.